

VORWORT

Auf welchem See war Jesus mit seinen Jüngern unterwegs?«, fragte der Pfarrer. Mein Finger schnellte nach oben. »Ja, Rüdiger?« – Für die richtige Antwort heimste ich als 7-jähriger DDR-Bürger einen echten West-Kaugummi ein. Anschließend schnappte sich der Pastor die Gitarre und stimmt das Lied »Gottes Liebe ist wie die Sonne« an. Noch heute, 40 Jahre später, habe ich diesen paradiesisch anmutenden Kaugummi-Geschmack in Mund und Nase, wenn ich »See Genezareth« höre oder lese.

Ähnlich geschmackvolle Genuss-Momente wünschen wir Ihnen beim Schmökern in dieser Bibel. Die Übersetzung in dieser Ausgabe ist alltagsnah und schnörkellos – gut geeignet zum Draufloslesen und zum Tiefergraben. Alles, was Jesus gesagt hat, ist rot gedruckt und fällt so gleich ins Auge.

Die farbigen Seiten am Anfang und Ende dieser Bibel enthalten Artikel von Autoren aus verschiedensten Berufen. Im vorderen Teil begegnen Sie Männern aus der Bibel. Der hintere Teil enthält Beiträge zu Männerthemen aus biblischer Sicht.

In der ganzen Bibel geht es immer wieder um *ein* Thema: Neues Leben. Dass dieses Leben Sie berührt, wünschen Ihnen die Herausgeber:

RÜDIGER JOPE, Chefredakteur des Männermagazins MOVÖ
DR. ULRICH WENDEL, Chefredakteur des Magazins Faszination Bibel

INHALTSVERZEICHNIS

*01 __ Vorwort

TEIL I: MÄNNER DER BIBEL

- *04 __ Zwanzig **MUTMACHER-VERSE** für Männer
- *08 __ Verschlagen, berufen, begnadigt:
JAKOB, ein Mann auf krummen Wegen
- *12 __ Auch Warteschleifen können zum Ziel führen.
Lektionen aus dem Leben von **JOSEF**
- *16 __ Vom Problemkind zum Retter:
MOSE und die Wandlungen in seinem Leben
- *20 __ Was Väter richtig machen können. Als **JOASCH** über sich hinauswuchs
- *24 __ Der »kleine Feigling«: Wie **GIDEON** zum Helden wurde
- *28 __ **EXTREME TYPEN**
- *30 __ **SIMSON**, das schwache Kraftpaket
- *34 __ **SAUL**: Der getriebene Mann
- *40 __ **DAVID**: Der sehnsüchtige Mann
- *44 __ **JOSIA**: Einer, der es für Gott krachen lässt
- *48 __ **HISKIA** – der perfekte Mann?
- *52 __ Ein einsamer Wolf? Einblicke in das Leben von **JEREMIA**
- *56 __ Lamm und Avocado: **REZEPTE** vom Grillmeister
- *60 __ **JESUS** – ein Mann der Provokation
- *64 __ Der Mann mit dem Geheimnis:
NATHANAEL und seine Begegnung mit Jesus
- *70 __ Zehn überraschende Sätze über **GOTT**
- *72 __ **PETRUS** – ein ziemlich brüchiger Fels
-

- *76 __ Der über die Gräben springt: Stationen im Leben von **PHILIPPUS**
 - *80 __ **BARNABAS**, der Ermutiger
 - *84 __ Zehn biblische **KOMPLIMENTE** für die Frau
 - *86 __ Wenn Männer mit Gott Ernst machen. **JOSEF**, der aufrechte Mann
 - *91 __ Danke, mein Freund **THOMAS**
 - *95 __ Die **AUTOREN**
-

TEIL II: MÄNNERTHEMEN UND WAS DAZU IN DER BIBEL STEHT

- *97 __ **STÖRCHE** an der Ruhr?
- *98 __ **ANGENERWISSEN** für die Frühstückspause
- *102 __ Nur offen wirksam: **DIE BIBEL** im Berufsalltag
- *106 __ **ENTSCHEIDUNGEN**: Warum sie nötig und heilsam sind
- *112 __ **VATER SEIN** – mehr geht nicht!
- *116 __ Schmierstoff, Seelentröster oder was? Die Bibel über den **ALKOHOL**
- *121 __ Kein schönes **GEBET**
- *122 __ Kontakt mit Gott im hektischen Alltag.
Bibel lesen und beten für **VIELBESCHÄFTIGTE**
- *126 __ **KONKURRENZ**: Energievernichter und auch Rückenwind
- *131 __ **FROMM?** Nachdenken über ein vieldeutiges Wort
- *132 __ Wenn Männer **BETEN**
- *136 __ Die **HEIMWERKERSEITE**
- *138 __ Mut zur **VERANTWORTUNG**. Vom Umgang mit der Macht
- *142 __ Wer ist wirklich **MUTIG?**
- *146 __ **SEXUALITÄT** – genial und herausfordernd
- *154 __ **GELD**: Was mach ich damit? Was macht es mit mir?
- *158 __ Spirituelles **LAUFEN**
- *162 __ Erfolgreich **SCHIEDERN**
- *168 __ Die Bibel und die **POLITIK**
- *172 __ **KONFLIKTGESPRÄCHE** ohne Scherben
- *180 __ Wie wird man eigentlich **CHRIST?** Die lange Reise eines Finanzbeamten

ZWANZIG MUTMACHVERSE FÜR MÄNNER



1

Steh auf und geh!

Lukas 5,23

2

Der Herr ist mit dir, tapferer Held!

Richter 6,12

3

Sei stark und mutig! Hab keine Angst und verzweifle nicht. Denn ich, der Herr, dein Gott, bin bei dir, wohin du auch gehst.

Josua 1,9

4

Man muss Gott mehr gehorchen als den Menschen.

Apostelgeschichte 5,29b

5

Sei glücklich mit der Frau, die du liebst; genieß jeden flüchtigen Tag deines kurzen Lebens, das Gott dir auf dieser Erde gegeben hat.

Prediger 9,9

6

Vergesst nicht, dass die Prüfungen, die ihr erlebt, die gleichen sind, vor denen alle Menschen stehen. Doch Gott ist treu. Er wird die Prüfung nicht so stark werden lassen, dass ihr nicht mehr widerstehen könnt.

1. Korinther 10,13

7

Ich werde nie wieder an ihr Unrecht und ihre Sünden denken.

Hebräer 10,17

8

Wie kostbar sind deine Gedanken über mich, Gott! Es sind unendlich viele.

Psalms 139,17

9

Er ist es, der die Gewalt über Zeiten und Veränderungen hat. Er setzt Könige ab und setzt andere als Könige ein.

Daniel 2,21

10

Handelt mutig und der Herr wird mit denen sein, die Gutes tun.

2. Chronik 19,11

11 Was menschlich gesehen unmöglich ist, ist bei Gott möglich.

Lukas 18,27

12 Denn ich weiß genau, welche Pläne ich für euch gefasst habe, spricht der Herr: »Mein Plan ist, euch Heil zu geben und keine Leid. Ich gebe euch Zukunft und Hoffnung.«

Jeremia 29,11

13 Überlass dem Herrn die Führung deines Lebens und vertraue auf ihn, er wird es richtig machen.

Psalms 37,5

14 Hab keine Angst. Rede weiter und schweige nicht! Denn ich bin mit dir. Niemand wird dir schaden, denn ich habe viele Menschen hier in dieser Stadt.

Apostelgeschichte 18,9b-10

15 Die, die auf den Herrn warten, gewinnen neue Kraft. Sie schwingen sich nach oben wie die Adler. Sie laufen schnell, ohne zu ermüden. Sie werden gehen und werden nicht matt.

Jesaja 40,31

16 Denn Gott hat uns nicht einen Geist der Furcht gegeben, sondern einen Geist der Kraft, der Liebe und der Besonnenheit.

2. Timotheus 1,7

17 Er wird alle ihre Tränen abwischen, und es wird keinen Tod und keine Trauer und kein Weinen und keinen Schmerz mehr geben.

Offenbarung 21,4

18 Der Mensch urteilt nach dem, was er sieht, doch der Herr sieht ins Herz.

1. Samuel 16,7b

19 Wartet ab und seht, wie der Herr euch heute retten wird. Denn ihr werdet diese Ägypter dort nie wiedersehen. Der Herr selbst wird für euch kämpfen. Bleibt ganz ruhig!

2. Mose 14,13-14

20 Denn das Lamm, das in der Mitte auf dem Thron ist, wird ihr Hirte sein und für sie sorgen. Es wird sie zu den Quellen führen, aus denen das Wasser des Lebens strömt. Und Gott wird alle ihre Tränen abwischen.

Offenbarung 7,17

VERSCHLAGEN, BERUFEN, BEGNADIGT

Jakob, ein Mann auf krummen Wegen

Das war mal wieder ein richtiger Blockbuster! Den muss man gesehen haben!« Wer kennt solch einen Ausspruch nach einem spannenden Film nicht? Der eine denkt dabei an »Der Pate«, ein anderer an »Der Herr der Ringe« oder »Stirb langsam«.

Ein Film, der ein richtiger Publikumsmagnet werden will, muss offenbar bestimmte Merkmale aufweisen. Action darf auf keinen Fall fehlen, ebenso wenig wie eine Auseinandersetzung, ein Streit oder ein Kampf zwischen zwei Kontrahenten. List und etwas Liebe sollte auch dabei sein. Dazu noch ein paar Charakterdarsteller – und fertig ist der Blockbuster! Doch manchmal scheint mir, dass all diese Zutaten nur wenig Fantasie und nicht unbedingt ein ausgefeiltes Drehbuch erfordern.

JAKOBS KOMPLIZIERTE LEBENSWEGE

Im ersten Buch Mose findet sich eine Geschichte, die vom Setting und der Erzählung her ein wahrhafter Blockbuster ist. Es ist die Geschichte Jakobs. Sie beginnt eine Generation vorher. Das Ehepaar Rebekka und Isaak bleibt zunächst kinderlos. Nachdem sich Isaak im Gebet an Gott gewandt hat, bekommen die beiden Nachwuchs, und zwar Zwillinge, Esau und Jakob (1. Mose 25). Die Söhne sind jedoch total unterschiedlich. Esau ist eher ein Raubein, der gern in der Natur lebt und zur Jagd geht, während Jakob eher der häuslichere Typ ist, der sich im Zelt der Mutter aufhält, ihr hilft und kocht.

Esau ist der Ältere. Nach damaligem Recht steht ihm der sogenannte Erstgeburtssegen zu, der unter anderem einen doppelten Anteil am Erbe enthält. Diesen Segen möchte nun der jüngere Bruder Jakob an sich reißen. Angetrieben wird er dabei von seiner Mutter. Seinem Bruder kauft

er nach der Arbeit auf dem Feld den Segen des Vaters gegen ein Linsengericht ab. Seinen erblindeten Vater Isaak bringt er durch ein Täuschungsmanöver dazu, den Segen über den Jüngeren auszusprechen. Mit diesem Segen verändert sich einiges: die Rangfolge in der Familie, die Verheißung, dass Gott viele Nachkommen und Erfolg schenkt, und das Verhältnis der Brüder untereinander (1. Mose 27,37).

Aus Angst vor der Rache Esaus flieht Jakob nach Haran zu Laban, dem Bruder seiner Mutter Rebekka. Bei Laban wird der Betrüger selbst zum Betrogenen, denn Jakob erwartet absprachegemäß, nach sieben Jahren Arbeit für Laban dessen Tochter Rahel zur Frau zu bekommen. Doch Laban schiebt ihm die erstgeborene Tochter Lea unter (1. Mose 29). Für die Hochzeit mit Rahel arbeitet Jakob weitere sieben Jahre. Nach der Zeit bei Laban geht Jakob als reicher Mann von seinem Schwiegervater in seine Heimat und damit zu seinem Bruder Esau zurück (1. Mose 30). Auf dem Weg zu seinem Bruder schickt Jakob Boten voraus, die Esau mit Geschenken milde stimmen sollen. In der Nacht vor dem Aufeinandertreffen zwischen den beiden Brüdern kommt es zu einem Kampf zwischen Jakob und einem Fremden (1. Mose 32). Aus diesem Kampf geht Jakob hinkend und mit dem neuen Namen »Israel« hervor. Der Verschlagene wurde geschlagen. Jakob, der auf krummen Wegen ging, geht jetzt selbst krumm. Als er schließlich auf seinen Bruder trifft, akzeptiert dieser wider Erwarten die Entschuldigung seines Bruders. Beide gehen dann aber getrennte Wege (1. Mose 33).

EIN UNZERREISSBARES SEIL

Eine Geschichte, wie sie spannender kaum sein könnte. Von allen oben genannten Zutaten für einen Blockbuster ist etwas dabei. Eines in dieser biblischen Erzählung ist dennoch etwas Besonderes: Es ist erstaunlich, dass Gott an Jakob und seinem Plan mit ihm festhält – trotz aller List, die dieser benutzte. Auf der Flucht nach Haran begegnet Gott dem Betrüger in einem Traum und sagt ihm zu, dass er ihm Nachkommen schenken, Land geben und ihn schützen wird (1. Mose 28,13-15). Das waren nicht einfach nur Versprechungen, sondern feste Verheißungen Gottes, die er (rückblickend) eingehalten hat! Aus den Söhnen Jakobs gehen später nämlich die zwölf Stämme Israels hervor. Das ist höchst überraschend, denn eigentlich würden wir erwarten, dass Gott seine Geschichte nicht



ES GIBT KEINEN NAGEL, DER
NICHT NOCH EINEN **BESTIMMTEN**
ZWECK ERFÜLLEN KÖNNTE!

mit einem Betrüger schreibt. Das Seil zwischen Jakob und Gott müsste eigentlich zerrissen sein. Stattdessen aber scheint dieses Seil dicker, kräftiger und damit stabiler zu werden. Es ist kein dünner Faden, kein Stück Garn, sondern wie ein Stahlseil, das viele Belastungen aushält. Dieses Seil

ist die Verheißung Gottes, der es aushält, wenn Jakob seine vielen krummen Dinger daran hängt.

LEKTIONEN AUS DER NAGELDOSE

Mir fällt an dieser Stelle die Nagelkiste meines Vaters ein. Das war eine alte »Danish Butter Cookies«-Dose, die aus praktischen Gründen zweckentfremdet wurde. Sie war mit einem Sammelsurium der unterschiedlichsten Nägel befüllt. Neben einem Restbestand neuer und unbenutzter Nägel waren vor allem alte, rostige, verbogene und krumme Nägel in der Dose zu finden. Auf die Frage an meinen Vater, weshalb sich diese augenscheinlich unnützen und kaputten Nägel immer noch in der Dose befänden, bekam ich zur Antwort: »Es gibt keinen Nagel, der nicht noch einen bestimmten Zweck erfüllen könnte!«

Ich glaube, Gott hat auch eine solche Nagelkiste mit verbogenen Nägeln, die scheinbar nicht mehr verwendbar sind. Das sind die Menschen, die uns Lesern in der Bibel begegnen – und sicherlich auch die Menschen aus nachbiblischen Zeiten. Gott schafft es immer wieder, gerade diese verbogenen und schiefen Nägel zu einem Zweck einzusetzen. Kein Nagel in der Geschichtenkiste Bibel ist vergeblich gewesen.

Vielleicht muss ich das Bild auch noch ein wenig genauer fassen. In vielen Heimwerkerkellern gibt es nicht nur solche Nagelkisten, sondern auch an der Wand befestigte Halterungen für Schraubenschlüssel. Hier hat jeder einzelne Schlüssel seine eigene, der Größe angepasste Halterung. Vielleicht ist es bei Gott eher so: nicht wie in einer Nagelkiste, aus der er einen anderen Nagel herausfischen kann, wenn der eine nicht so recht passt, sondern Gott hat einen speziellen Platz für jedes seiner Werkzeuge. Und auch einen krummen Nagel legt er in einen eigens angepassten Halter.

So war es jedenfalls bei Jakob. Seine Berufung war unaustauschbar, auch wenn er krumme Dinger drehte und dann selbst krumm ging. Und das gilt auch für jeden anderen Menschen, durch den Gott wirkt und für den er trotz mancher Verbogenheit doch eine Verwendung hat.

Ulrich Mang

Einführung

Das Besondere an der »Neues Leben«-Bibelübersetzung

Diese Bibelübersetzung ist ideal für Menschen auf der Suche nach einer Bibel, die in heutigem Deutsch geschrieben ist und sich gleichzeitig nah am Grundtext orientiert. Lebensnah, leicht verständlich und doch sachlich und inhaltlich zuverlässig sind die Kennzeichen dieser Bibelübersetzung.

Ein Expertenteam aus Theologen, Übersetzern und Lektoren hat in intensiver Zusammenarbeit den biblischen Grundtext so übersetzt, dass die Gedanken des Originaltextes wiedergegeben werden und dennoch dem heutigen Sprachgebrauch angepasst sind. Damit folgt man dem Vorbild und Charakter der amerikanischen »New Living Translation«. Diese Übersetzung, die sich zum Ziel setzt, den von den biblischen Autoren beabsichtigten Sinn den Lesern von heute zu vermitteln, ist sowohl textlich genau als auch sprachlich gut lesbar.

Als Grundtext diente für das Alte Testament die »Biblia Hebraica Stuttgartensia«. Des Weiteren wurden während der Übersetzung die Septuaginta, der samaritanische Pentateuch sowie alle weiteren relevanten Schriften berücksichtigt. Für das Neue Testament liegt das »Novum Testamentum Graece« in der Bearbeitung von Nestle und Aland u. a. zugrunde. Dabei ist jetzt die 28. Auflage maßgeblich und es wurden die Änderungen des Wortlauts eingearbeitet, die sich daraus im Jakobus- und Judasbrief sowie in den Petrus- und Johannesbriefen ergeben. Der Wortlaut der betreffenden Stellen in früheren Ausgaben ist in einer Fußnote

nachgewiesen, wenn er nennenswerte sprachliche oder inhaltliche Unterschiede aufwies.

Die Bibel zum Vorlesen

Heute wie in vergangener Zeit werden biblische Texte häufig laut vorgelesen und sollen dabei gut verstanden werden. Die lebendige Sprache der »Neues Leben«-Bibelübersetzung eignet sich hervorragend zum Vorlesen, aber auch als Grundlage für Predigten und für das persönliche Bibelstudium.

Sprachliche Besonderheiten und Ausnahmen

- Das häufig mit *Stiftshütte* übersetzte *Zeltheiligtum* wird mit *Zelt Gottes* wiedergegeben.
- Für *Zion* steht *Jerusalem*, wo sich *Zion* auf die Stadt, die Einwohner oder die Frauen Jerusalems bezieht. Ansonsten bleibt wie im hebräischen Text *Zion* bzw. *Tochter Zion* erhalten.
- Das priesterliche Kleidungsstück *Efod* ist mit *Priesterschurz* übersetzt bis auf die Stellen, wo *Efod* in Verbindung mit Hausgötzen (*Terafim*) vorkommt.
- Bei der Weisheitsliteratur wurde besonders auf den poetischen Charakter der Sprache geachtet.
- Viele Ausdrücke, die den Menschen der damaligen Zeit verständlich waren, bedeuten für Leser heute etwas anderes. In diesen Fällen gibt die Übersetzung die heutige Bedeutung wieder. Was z. B. damals als Stadt galt, ist nach modernem Verständnis häufig nur ein Dorf.

- Die Sprache ist dem jeweiligen biblischen Buch sowie der historischen Zeit angemessen. So wird z. B. statt des Begriffs *Gouverneur* bewusst der historisch richtige Ausdruck *Statthalter* oder statt des Begriffs *Armee* *Heer* verwendet.
- Zentrale theologische Begriffe wie Sünde, Schuld, Gnade u. a. m. bleiben erhalten und werden nicht durch modernere Formulierungen in ihrer Bedeutung aufgelöst.

Namensschreibung

Stellen, an denen im Grundtext die hebräische Bezeichnung *el, elohim* oder *elohah* steht, sind in dieser Bibelausgabe mit *Gott* wiedergegeben, außer wenn der Zusammenhang die Übersetzung *Götter* erfordert. Der Gottesname *Jahwe (JHWH)* wird mit *HERR* wiedergegeben, in der Zusammensetzung mit *adonai* als *Gott, der HERR*, zusammen mit *Zebaoth* als *HERR, der Allmächtige*. Die Schreibung der Personen- und Ortsnamen folgt weitgehend den »Loccumer Richtlinien zur einheitlichen Schreibung biblischer Eigennamen«.

Die rot gedruckten Jesusworte

In dieser Bibel sind die Worte von Jesus rot gedruckt. Das knüpft an eine in den USA schon lange verbreitete Tradition an. Die erste Ausgabe einer »Red Letter Bible« erschien 1899 (Neues Testament) bzw. 1901 (ganze Bibel). Der Herausgeber, Louis Klopsch, schrieb dazu: »Es zieht einen in Gottes Gegenwart hinein, ihm – Jesus – von seinen eigenen Lippen abzulesen, wie er seine Sendung in die Welt versteht und wie er den Vater offenbart.« Durch die rot gedruckten Jesus-

worte lädt diese Bibel dazu ein, sich von Jesus unmittelbar ansprechen zu lassen, so wie er selbst es gesagt hat: »**Die Worte, die ich zu euch geredet habe, die sind Geist und sind Leben**« (Johannes 6,63). In der vorliegenden Ausgabe erscheinen nicht nur die direkten Reden von Jesus in den vier Evangelien in roter Schrift, sondern auch seine Worte nach der Auferweckung. Es wird überraschend sein, Christus z. B. in der Apostelgeschichte, in den Korintherbriefen und in der Offenbarung zu »hören«. Kurze Worte wie Apostelgeschichte 20,35 (ein Wort des irdischen Jesus, das in den Evangelien nicht überliefert ist) oder 2. Korinther 12,9, aber auch längere Abschnitte wie Offenbarung 2 und 3 sind zu finden. Die letztgenannten Stellen sind Worte des »erhöhten Herrn« nach seiner Aufnahme in den Himmel; sie wurden offenbar durch prophetische Offenbarung empfangen. Nicht anders sind die Jesusworte in Hebräer 2 und 10 zu verstehen: Der Verfasser des Hebräerbriefes hatte eine geistlich-prophetische Schau davon, welche alttestamentlichen Schriftworte Christus im Sinn hatte. Jesus hat in seinem irdischen Leben selbstverständlich aus der Heiligen Schrift (aus dem Teil, den wir heute »Altes Testament« nennen) gelebt. Eine Reihe von Schriftworten hat er ausdrücklich zitiert oder so deutlich anklingen lassen, dass klar ist, auf welche Schriftstelle er sich bezog. Durch diese Zitate kann man also in gewissem Sinne auch Jesusworte im Alten Testament finden, weil Jesus sich diese Worte später zu eigen gemacht hat. Auch diese Stellen sind in dieser Bibel rot gesetzt. So wird sichtbar, wie Jesus als Jude in der Heiligen Schrift zu Hause war. Von den vielfältigen Verknüpfungen des Neuen Testaments mit dem Alten wird damit ein Teil abgebildet.

Eine Übersicht über die »Jesusworte aus dem Alten Testament« findet sich auf den Seiten X und XI. Wenn man alttestamentliches mit neutestamentlichem Wort vergleicht, wird man in dieser Bibel manchmal erhebliche Abweichungen im Wortlaut feststellen (z. B. zwischen 2. Mose 12,11 und Lukas 13,35). Sie entstehen dadurch, dass die betreffenden Stellen in der Übersetzung der Neues-Leben-Bibel freier wiedergegeben wurden. Bei einer streng wörtlichen Übersetzung oder anhand des Grundtextes kann man die Ähnlichkeit dieser Stellen wahrnehmen. Darüber hinaus gilt allgemein, dass die Autoren der neutestamentlichen Schriften das Alte Testament gelegentlich nach der griechischen Übersetzung der hebräischen Grundtextes (der Septuaginta) zitieren. Weil in unseren Bibeln das Alte Testament aber nach dem hebräischen Text übersetzt wurde, können auch so Unterschiede zwischen alttestamentlichem Wort und neutestamentlichem Zitat entstehen.

An einigen wenigen Stellen war nicht eindeutig zu entscheiden, wo genau Worte von Jesus im Zusammenhang beginnen oder enden; so z. B. in Offenbarung 22. Der Verlag hat hier nach sorgfältigem Abwägen die wahrscheinlichste Möglichkeit gewählt.

Die Reihenfolge der biblischen Bücher

Die biblischen Bücher sind in der Reihenfolge angeordnet, die in den Bibeln der Christenheit weithin üblich ist. Die Lutherbibel geht bei den Briefen, die nicht von Paulus sind, einen eigenen Weg und ordnet den Hebräer- und den Jakobusbrief am Ende der Reihe der Briefe ein, unmittelbar vor dem Judasbrief und der Offenbarung. Die »Neues Leben«-Bibel

ist dieser Praxis in früheren Ausgaben gefolgt, richtet sich nun aber nach der allgemein anerkannten Reihenfolge.

Die nicht von Paulus stammenden Briefe beginnen also mit der größten Empfängergruppe, den Hebräern. Die folgenden Briefe sind nach Absendern so angeordnet, wie Paulus in Galater 2,9 die »Säulen der Gemeinde« aufzählt:

»So kam es, dass *Jakobus, Petrus* und *Johannes*, die als Säulen der Gemeinde gelten, die Gabe, die Gott mir verliehen hatte, anerkannten ...«

Hier ist von Paulus sicher eine Rangordnung angegeben, wie sie damals galt. Jakobus stand als Bruder des Herrn Jesus vor Petrus. Der andere Bruder von Jesus, Judas, schließt – nach den Johannesbriefen – die Reihe der allgemeinen Kirchenbriefe dann ab.

Biblische Verweisstellen

Diese Ausgabe enthält ein sorgfältig strukturiertes System an Verweis- bzw. Parallelstellen. Es hilft, andere Bibelstellen zu finden, die auf das entsprechende Thema oder den Inhalt Bezug nehmen. Die Verweisstellen geben Berührungen im Wortlaut wieder, aber auch solche in der Sache. Eine Verweisangabe mit zwei Schrägstrichen (//) kennzeichnet Parallelstellen, die mit dem Bezugstext in Inhalt und Sprache weitgehend identisch sind. Eine Verweisangabe mit einem Kreuz (+) zeigt, dass entweder der Bezugstext aus der angegebenen Verweisstelle zitiert oder umgekehrt die angegebene Verweisstelle aus dem Bezugstext.

Fußnoten zum Text

- In den Fußnoten finden sich ergänzende kulturelle und historische Informa-

Das erste Buch Mose

Der Schöpfungsbericht

1 Am Anfang schuf Gott den Himmel und die Erde. **2**Die Erde aber war wüst und öde, finster war es über den Wassern. Und der Geist Gottes schwebte über der Wasserfläche. **3**Da sprach Gott: »Es soll Licht entstehen!«, und es entstand Licht. **4**Und Gott sah, dass das Licht gut war. Dann trennte er das Licht von der Finsternis. **5**Gott nannte das Licht »Tag« und die Finsternis »Nacht«. Es wurde Abend und Morgen: der erste Tag.

6Und Gott sprach: »Es soll Raum zwischen den Wassern entstehen, der die Wasser voneinander trennt.« **7**Und so geschah es. Gott schuf diesen Raum, um die Wasser oberhalb und unterhalb dieses Raumes zu trennen. **8**Und Gott nannte den Raum »Himmel«. Es wurde Abend und Morgen: der zweite Tag.

9Und Gott sprach: »Die Wasser unter dem Himmel sollen sich an einem Ort sammeln, damit trockener Boden zum Vorschein kommt.« Und so geschah es. **10**Gott nannte den trockenen Boden »Erde« und die Wasserfläche »Meer«. Und Gott sah, dass es gut war. **11**Dann sprach er: »Auf der Erde soll Gras wachsen und sie soll Pflanzen hervorbringen, die Samen tragen, und Bäume voller unter-

schiedlichster Früchte, in denen ihr Same ist.« Und so geschah es. **12**Auf der Erde wuchs Gras sowie Pflanzen und Bäume, die Samen trugen. Und Gott sah, dass es gut war. **13**Es wurde Abend und Morgen: der dritte Tag.

14Und Gott sprach: »Am Himmel sollen Lichter entstehen, um den Tag von der Nacht zu unterscheiden. Sie sollen Zeichen sein, anhand derer die Jahreszeiten, die Tage und die Jahre bestimmt werden. **15**Diese Lichter am Himmel sollen auf die Erde scheinen.« Und so geschah es. **16**Gott schuf zwei große Lichter: das größere Licht für den Tag und das kleinere für die Nacht. Und Gott schuf auch die Sterne. **17**Er setzte diese Lichter an den Himmel, damit sie die Erde erhellten, **18**Tag und Nacht bestimmten und das Licht von der Finsternis unterschieden. Und Gott sah, dass es gut war. **19**Und es wurde Abend und Morgen: der vierte Tag.

20Und Gott sprach: »Im Meer soll es von Meerestieren wimmeln und Vögel sollen in der Luft fliegen.« **21**Und so schuf Gott alle Meerestiere, große und kleine, und alle Arten von Vögeln. Und Gott sah, dass es gut war. **22**Dann segnete Gott sie und sprach: »Die Fische sollen sich vermehren und die Meere füllen. Auch die Vögel sollen auf der Erde zahlreich werden.« **23**Und es wurde Abend und Morgen: der fünfte Tag.

24Und Gott sprach: »Die Erde soll alle Arten von Tieren hervorbringen – Vieh, Kriechtiere und wilde Tiere.« Und so geschah es. **25**Gott schuf alle Arten von wilden Tieren, Vieh und Kriechtieren. Und Gott sah, dass es gut war.

1,1 Ps 89,12; 102,26;
Joh 1,1-2
1,2 Ps 104,30; Jes 45,18
1,3 Ps 33,9; 104,2;
2Kor 4,6
1,6 Hiob 26,10; Ps 136,
5-6; Jes 40,22; Jer 10,12
1,7 Hiob 38,8-11;
Ps 148,4
1,9 Hiob 26,7; Ps 95,5;
Jer 5,22; 2Petr 3,5

1,10 Ps 33,7; 95,5
1,11 1Mo 2,9; Ps 104,14;
Mt 6,30
1,14 Ps 74,16; 104,19
1,16 Ps 8,4; 19,2-7;
136,8-9; 1Kor 15,41
1,18 Jer 33,20,25
1,20 1Mo 2,19; Ps 146,6
1,21 Ps 104,25-28
1,24 1Mo 2,19

26Da sprach Gott: »Wir wollen Menschen schaffen nach unserem Bild, die uns ähnlich sind. Sie sollen über die Fische im Meer, die Vögel am Himmel, über alles Vieh, die wilden Tiere* und über alle Kriechtiere herrschen.« **27**So schuf Gott die Menschen nach seinem Bild, nach dem Bild Gottes schuf er sie, **als Mann und Frau schuf er sie.**

28Und Gott segnete sie und gab ihnen den Auftrag: »Seid fruchtbar und vermehrt euch, bevölkert die Erde und nehmt sie in Besitz. Herrscht über die Fische im Meer, die Vögel in der Luft und über alle Tiere auf der Erde.« **29**Und Gott sprach: »Seht her! Ich habe euch die Samen tragenden Pflanzen auf der ganzen Erde und die Samen tragenden Früchte der Bäume als Nahrung gegeben. **30**Allen Tieren und Vögeln aber habe ich Gras und alle anderen grünen Pflanzen als Nahrung zugewiesen.« Und so geschah es. **31**Danach betrachtete Gott alles, was er geschaffen hatte. Und er sah, dass es sehr gut war. Und es wurde Abend und Morgen: der sechste Tag.

2So wurde die Schöpfung des Himmels und der Erde mit allem, was dazugehört, vollendet. **2**Am siebten Tag vollendete Gott sein Werk und ruhte von seiner Arbeit aus. **3**Und Gott segnete den siebten Tag und erklärte ihn für heilig, weil es der Tag war, an dem er sich von seiner Schöpfungsarbeit ausruhte.

4Dies ist der Bericht von der Schöpfung des Himmels und der Erde.

Der Mensch wird erschaffen

Als Gott, der HERR, den Himmel und die Erde erschaffen hatte, **5**wuchsen noch keine Pflanzen und Sträucher auf der Erde, denn Gott der HERR hatte es noch nicht regnen lassen. Und es gab noch keine Menschen, um den Boden zu bebau-

en. **6**Doch Nebel stieg aus dem Erdboden auf und bewässerte das Land. **7**Da formte Gott, der HERR, aus der Erde den Menschen und blies ihm den Atem des Lebens in die Nase. So wurde der Mensch lebendig.

8Dann pflanzte Gott, der HERR, einen Garten in Eden, im Osten gelegen. Dort hinein brachte er den Menschen, den er erschaffen hatte. **9**Und Gott, der HERR, ließ alle Arten von Bäumen in dem Garten wachsen – schöne Bäume, die köstliche Früchte trugen. In der Mitte des Gartens wuchsen **der Baum des Lebens** und der Baum der Erkenntnis von Gut und Böse.

10Ein Fluss entsprang in Eden, der den Garten bewässerte und sich dann in vier Arme teilte. **11**Einer dieser Arme heißt Pischon, der um das Land Hawila fließt, wo Gold zu finden ist. **12**Das Gold jenes Landes ist außergewöhnlich rein; dort findet man auch Bedolachharz und den Edelstein Schoham. **13**Der zweite Arm heißt Gihon, der um das Land Kusch fließt. **14**Der dritte Arm ist der Tigris, der östlich von Assyrien fließt. Der vierte Arm heißt Euphrat.

15Gott, der HERR, brachte den Menschen in den Garten Eden. Er sollte ihn bebauen und bewahren. **16**Er befahl dem Menschen jedoch: »Du darfst jede

1,26 Hebr. *die ganze Erde.*

- | | |
|----------------------------------|---------------------------------|
| 1,26 1Mo 5,1; 9,6; | 2,7 1Mo 3,19; Hiob 33,4; |
| Ps 8,7-9; Apg 17,28-29 | Ps 103,14; Joh 20,22; |
| 1,27 †Mt 19,4; †Mk 10,6 | †1Kor 15,45 |
| 1,29 1Mo 9,3; Ps 104,13; | 2,8 1Mo 3,23; 13,10; |
| 136,25 | Hes 28,13 |
| 1,30 Ps 104,14; 145,15 | 2,9 1Mo 3,22; Hes 47,12; |
| 1,31 Ps 104,24 | Offb 2,7; 22,2,14 |
| 2,2 2Mo 20,11; 31,17; | 2,10 Offb 22,1,17 |
| †Hebr 4,4 | 2,11 1Mo 25,18 |
| 2,4 1Mo 1,3-31; 5,1; 6,9; | 2,14 1Mo 15,18; 5Mo 1,7 |
| 10,1; Hiob 38,4-11 | 2,16 1Mo 3,1-3 |
| 2,5 1Mo 1,11 | |